

Über 75.000 Fahrgäste befördert

Der Syker Bürgerbus nahm heute vor fünf Jahren erstmalig seinen Liniendienst auf

Nutzten am Anfang im Schnitt 29 Personen den Bus pro Tag, sind es heute bereits rund 85.

SYKE Heute auf den Tag genau ist es fünf Jahre her, dass der Bürgerbus Syke seinen planmäßigen Betrieb aufgenommen hat. Der Fahrplan war von der Studentin Jennifer Wilcke als Diplomarbeit erstellt worden. Sie fragte auch in den Ortsteilen nach, wo denn eine solche Busanbindung erwünscht sei und schätzte ab, wie viele Menschen dieses neue Angebot annehmen würden. Ihre Arbeit war einige Zeit vor der Betriebsaufnahme abgeschlossen und vorgestellt worden, der Verein hatte sich noch vor dieser Zeit gegründet.

Für den Anfang ging der Verein von mindestens 20 zahlenden Fahrgästen pro Tag aus. Der Durchschnitt des ersten halben Betriebsjahres lag bei 29 Personen pro Tag. Die Fahrgastzahlen gingen seitdem weiter nach oben. Rund 85 Personen nutzen derzeit pro Tag den behindertengerechten Kleinbus mit seiner roten Schnauze.

In diesem Jahr hat der erste Bus, der 2008 in Dienst gestellt wurde, sein Soll erfüllt und ist nach deutlich über 300.000 Kilometern in



Der Syker Bürgerbus verbindet die Stadt Syke mit mehreren Ortsteilen

Foto: pv

der Stadt Syke und den Ortsteilen durch einen neuen Bus gleicher Bauart ersetzt worden. Über 75.000 Fahrgäste nutzten bislang das Angebot, über 250 Mitglieder, aber nur knapp 30 Fahrerinnen und Fahrer: Die Geschichte des Vereins lenken heute Renate Brüning als erste Vorsitzende, Karin An-

dré als Schriftführerin, Werner Wiegmann als Beisitzer und der Mann für's Internet, Heiner Kehlenbeck kümmert sich die Kassenlage, Burghard Horn als dritter Vorsitzender und Fahrdienstleiter, Hans-Albert Cordes als technischer Fahrbetriebsleiter und Carsten-Wilm Müller als zweiter Vorsitzender und

Öffentlichkeitsarbeiter.

Das fünfte Betriebsjahr wollen die Verantwortlichen im Verein nicht feiern. „Das Geld legen wir lieber zurück für den neuen Bus, denn der hat auch schon wieder 35.000 Kilometer auf der Uhr. Und der Bürgerbus muss fahren“, erklärt Carsten-Wilm Müller. (red)